

# **Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz**



**Jahresbericht 2016**

**Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz**  
Postkonto 80-44 699-8, IBAN CH140900 0000 8004 4699 8

**Vorstand**

**STAND 4.3.2017**

Susanna Hoegger-Pässera, Präsidentin, Untere Vorstadt 2, 4305 Olsberg, <a href="mailto:susihoegger@hotmail.com">susihoegger@hotmail.com</a>	Tel. P 061 841 18 39
	G 061 263 10 15
	079 718 59 89
Pfr. Hans Rapp-Moser, Vizepräsident Fürstensteinerstrasse 13, 4053 Basel, <a href="mailto:hans.rapp@ksbl.ch">hans.rapp@ksbl.ch</a>	Tel. P 061 423 82 00
	G 061 436 21 69
Thomas Gugger, Kassier Buechstuden 8, 9056 Gais, <a href="mailto:thomas.gugger@explica.ch">thomas.gugger@explica.ch</a>	Tel. G 071 790 03 75
	078 602 19 61
Andreas Burckhardt, Aktuar, Postfach 62, 4313 Möhlin, <a href="mailto:burckhardt.andreas@sunrise.ch">burckhardt.andreas@sunrise.ch</a>	Tel. P 061 851 34 60
	078 821 44 10
Pfrn. Katharina Leser-Salvisberg Innerfeld 64, 9606 Bütschwil, <a href="mailto:k.leser@bluewin.ch">k.leser@bluewin.ch</a>	Tel P 071 983 15 56

**Revisoren**

Rosa Knöpfel, Herisau, [admin@knoeag.ch](mailto:admin@knoeag.ch)  
Kurt Kägi, Herisau, [info@kurtkaegipartnerag.ch](mailto:info@kurtkaegipartnerag.ch)

**Evangelisch-Reformierte Trägerkirchen und Delegierte**

Aargau	Susanna Hoegger, Untere Vorstadt 2, 4305 Olsberg Pfrn. Patrizia und Pfr. Peter Weigl, Dorfstr. 42, 5210 Windisch <a href="mailto:ppweigl@bluewin.ch">ppweigl@bluewin.ch</a>	
Beide Appenzell	Thomas Gugger, Buechstuden 8, 9056 Gais	
Basel-Land	Pfr. Hans Rapp, Fürstensteinerstrasse 13, 4053 Basel	
Basel-Stadt	vakant	
Glarus	Pfr. Ulrich Knoepfel, Pfarrhaus, 8758 Obstalden <a href="mailto:ulrich.knoepfel@gl.ref.ch">ulrich.knoepfel@gl.ref.ch</a>	
Graubünden	Pfr. Jörg Wuttge, Kirchenstutz 2, 7430 Thusis <a href="mailto:joerg.wuttke@gr-ref.ch">joerg.wuttke@gr-ref.ch</a>	
St. Gallen	Pfrn. Katharina Leser, Innerfeld 64, 9606 Bütschwil	
Schaffhausen	Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen <a href="mailto:regula.kuepfer@gmx.ch">regula.kuepfer@gmx.ch</a>	
Solothurn	vakant	
Thurgau	vakant	
Luzern Nid- und Obwalden Schwyz Uri Zug	} Therese Joss, Oberhusrain 32, 6010 Kriens <a href="mailto:Therese.joss@lu.ref.ch">Therese.joss@lu.ref.ch</a>	
Zürich		Pfr. Matthias Rüschi, Unterbühlenstrasse 17.a, 8610 Uster <a href="mailto:matthias.ruesch@refuster.ch">matthias.ruesch@refuster.ch</a>

**Webmaster für [www.waldenser.ch](http://www.waldenser.ch):** Walter Bammerlin, [walter.bammerlin@waldenser.ch](mailto:walter.bammerlin@waldenser.ch),  
Landskronweg 2, 4108 Witterswil, 061 721 49 44 / 079 903 37 29

## Herzlichen Dank!

Liebe Freundinnen und Freunde der Waldenser!

Ich möchte Ihnen zuallererst im Namen des Waldenserkomitees der Deutschen Schweiz ganz herzlich danken, dass Sie die evangelische Kirche in Italien und am Rio de la Plata unterstützen, manche von Ihnen seit Jahren und mit einer grossen Treue. Das ist nicht selbstverständlich. Die Waldenser drängen sich nicht in den Vordergrund, wenn wir uns fragen, wo unsere Hilfe am nötigsten ist. Sie führen ihre Arbeit beharrlich und in einem grossen Vertrauen weiter, in den Kirchgemeinden in ganz Italien, Argentinien und Uruguay und in den diakonischen Einrichtungen.

Sie stellen sich den tiefgreifenden Veränderungen in der italienischen Gesellschaft. An manchen Orten ist ihre Offenheit gegenüber Menschen aus anderen Kulturen vorbildlich. Wie auch bei uns tauchen Konflikte auf, oft zwischen progressiven und bewahrenden Kräften. Wir unterstützen unsere evangelischen Schwestern und Brüder mit unserer inneren Solidarität, aber auch materiell. **Vor allem die Arbeit in den Kirchgemeinden, in der theologischen Fakultät in Rom, die Situation der Pensionierten, Renovationen an Kirchen und Gebäuden sind auf unsere finanziellen Beiträge angewiesen.** All dies kann nicht aus der Mandatssteuer „otto-per-mille“ bezahlt werden. Darum braucht es unsere Bemühungen und Hilfe nach wie vor.

Der Jahresbericht soll Einblick geben in ein paar aktuelle Arbeitsfelder der Waldenser. Wir freuen uns, wenn er Sie anspricht und in Ihrer Motivation bestärkt, die kleine und so wertvolle Kirche der Waldenser weiterhin zu unterstützen. **Und wir freuen uns sehr, wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis auf die Waldenser aufmerksam machen. Wir sind darauf angewiesen, dass sich der Kreis ihrer Freundinnen und Freunde wieder vergrössert.**

**Für alle Ihre Hilfe sind wir Ihnen zu grossen Dank verpflichtet!**



*im Namen des Vorstandes: Hans Rapp, Vizepräsident*

# Die Waldenserkirche in Italien

## Der Moderatore Eugenio Bernardini vor der Synode der evangelischen Kirche in Hessen-Nassau, November 2016

„In Italien, aber auch in Deutschland, gehen wir durch schwierige Zeiten. Das Gefühl von Unsicherheit und Ungewissheit in unserer Gesellschaft, in unseren Kirchen, unseren Familien, sogar in Bezug auf unsere tiefsten Überzeugungen wächst. Wir fürchten uns, dass unser europäisches Haus uns nicht mehr genügend schützt und dass dessen Grundprinzipien des Rechtssystems, der sozialen Sicherheit und der Trennung von Kirche und Staat endgültig absterben. Sie sind nicht mehr die Leitlinien, die sie noch vor wenigen Jahren waren. In diesem Zusammenhang erleben wir den Zuwachs derer, die Unsicherheiten und Ängste säen – Nationalismus und Populismus bieten keine echten Antworten auf die gegenwärtigen Probleme in unserer Gesellschaft – und derer, die Terror und Tod verbreiten im Namen eines gewaltsamen und intoleranten Gottes.



Der Moderatore Eugenio Bernardini an der Synode

Die Vorstellung, dass man im Namen Gottes töten kann, existierte lange in unseren Gesellschaften, in unseren Kulturen und Kirchen in Europa (und in der Vergangenheit waren die Waldenser Opfer dieses Wahns). Heute distanzieren wir uns von diesem häretischen und blasphemischen Gedanken. Aber wir wissen, dass er nicht ausgerottet ist und sich gar ausbreitet.

Deshalb ist es unser Anliegen, den Dialog aufzunehmen und auszubauen mit allen Gläubigen – Juden, Muslimen und Angehörigen anderer Glaubensrichtungen – die bereit sind, einen gemeinsamen Weg des Lebens in Dialog miteinander und in der gemeinsamen Suche nach dem Gemeinwohl in Europa und in der ganzen Welt zu gehen.

Dann gibt es noch eine weitere Herausforderung, die wir zusammen angehen müssen:

Seit längerer Zeit haben sich die historischen Kirchen in Europa einer Idee von Mission angenähert, die etwas anderes ist als die Bekehrung. Sie legen Wert darauf, Diversität innerhalb und zwischen den Kirchen zu erkennen und anzuerkennen. Aber dieses neue Konzept der christlichen Mission – mit Respekt für Andere, für die Komplexität und Unterschiedlichkeit der menschlichen Seele, der Kulturen und

Gesellschaften – findet noch viel zu wenig Gehör in der öffentlichen Meinung Europas. Im Gegenteil: Europa ist in immer grösserem Mass unwissend geworden in Bezug auf die christliche Religion. Wir sind herausgefordert, die grundlegenden Kenntnisse des Evangeliums neu darzustellen, und neue, einprägsame Worte zu finden, um den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen, der sich in einer offenen, toleranten und einladenden Kirche offenbart, in einer Kirche im Dialog, die sich sozial und politisch einbringt und einmischt.

Dies ist eine drängende Herausforderung, die mehr von uns verlangt als die leichte, wenn auch komplexe Revision unsere kirchlichen Strukturen und Finanzen.

Mut, Visionen, eine entsprechende Sprache und vor allem eine starke und persönliche Spiritualität, gegründet im Wort Gottes, sind gefragt. Eine solche Spiritualität kann die Herzen und die Sinne, die Überzeugungen und die Gefühle von Frauen und Männern heute berühren. Möge Gott Ihnen und uns helfen, diese Herausforderungen anzunehmen und anzugehen.“

## Bericht über die Synode 2016 in Torre Pellice

Wie immer blickt die Synode sowohl nach außen als auch in die eigenen Reihen.

Beim Blick nach außen wurde festgestellt, dass die Kontakte zu ausländischen Kirchen und Organisationen sich immer stärker auf Augenhöhe bewegen. Der **Kontakt zur römisch-katholischen Kirche** durchlebt unter Papst Franziskus alles in allem erfreuliche Zeiten, auch wenn die Zusammenarbeit vor Ort durchaus unterschiedliche Schattierungen hat. Immer stärker in den Vordergrund gerät der **Kontakt mit dem Islam**.



Einzug in den Gottesdienst, Pfr. Gianni Genre (rechts)

Gerade in Zeiten der Angst sei es wichtig, mit allen zu sprechen und einen Dialog zu führen. „Der interreligiöse Dialog ist eine Gelegenheit, Rassismus, Antisemitismus und Islamofobie und alle Arten religiöser und kultureller Diskriminierung zu bekämpfen“, heißt es in einem Beschluss der Synode.

Gleichzeitig drückt die Synode ihre Besorgnis aus über die Eskalation islamistischen

Terrors sowohl in den mehrheitlich islamischen Ländern als auch in Europa. Sie lehnt es jedoch ab von „Religionskrieg“ zu sprechen. Es gelte, sich mit Überzeugung und Bestimmtheit für den Frieden und das Zusammenleben der Völker einzusetzen und in diesem Sinne den Dialog und die Zusammenarbeit mit Muslimen in gegenseitiger Anerkennung zu fördern.

Das hierbei wichtige Thema der **Interkulturalität** wurde auch unter diversen anderen



Plenumsversammlung der Synode

Aspekten diskutiert: die **Flüchtlingsarbeit** (z.B. [www.mediterraneanhope.com](http://www.mediterraneanhope.com)) soll fortgeführt werden und auch der Prozess von „Gemeinsam-Kirche-sein“ – „Essere chiesa insieme“ (Gemeinde aus verschiedenen Kulturen) geht weiter. Die Tavola hat eine Nationale Kommission für Interkulturalität gebildet, die die Kirchen in dieser Arbeit unterstützen soll, und die Fakultät hat einen Master in interkultureller Theologie entwickelt.

Der Blick nach innen zeigt zurückgehende Mitgliederzahlen, vor allem aus den Reihen der „angestammten“ Waldenser; daneben gibt es aber auch erfreuliche Zeichen der Annäherung und des Wachstums dank „Essere Chiesa insieme“. Die Einnahmen von „Otto-per-mille“ gehen zurück, da neue Empfänger dieser Steuer dazu gekommen sind. Dennoch ist es immer wieder erstaunlich, wie viele Italienerinnen und Italiener bei dieser Steuer die Waldenser berücksichtigen.

Weiteres Thema war die Situation in den Gefängnissen, insbesondere die Frage der lebenslangen Haft und der Idee der Strafe überhaupt. Bereits in der Vergangenheit war der Blick auf diese „unsichtbare“ Personengruppe geworfen worden. Im kommenden Jahr soll zu diesem Thema ein Studientag veranstaltet werden.

*Bettina Hoffmann, aus dem Rundbrief 2016-II des Freundeskreis der Waldenser e.V. in Deutschland*

## **Die Evangelischen Kirchen Italiens und die Erdbeben vom August und Oktober 2016**

Ein schweres Erdbeben erschütterte am 24. August – also gerade während der Waldensersynode - Mittelitalien, vor allem in den Regionen Umbrien, Marche und Lazio. Zwei Nachbeben folgten am 26. und am 30. Oktober. Beim ersten Erdbeben kamen ungefähr dreihundert Menschen ums Leben.

Norcia (Provincia di Perugia) mit knapp 5000 Einwohnern und andere, kleinere Ortschaften wurden schwerstens beschädigt oder nahezu vollständig zerstört.

In der vom Erdbeben betroffenen Region gibt es keine Waldenser oder



Methodistenkirchen. Dennoch klärte die Waldenserkirche sofort ab, ob ihre Direkthilfe benötigt würde. Diesmal hatte der Staat aber alles sehr gut organisiert. Die Hilfe (Lebensmittel, Medikamente, Zelte usw.) erreichte rasch die Betroffenen. Der Zivilschutz hatte vor Ort ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Der Moderatore der Waldenserkirche, Eugenio Bernardini, sagte in seiner Schlussansprache an der Synode: „... Die Synode hat ihr Mitgefühl für die Opfer, die Solidarität und ihr Gebet für

die betroffene Bevölkerung ausgesprochen. Natürlich werden wir uns um konkrete Hilfe bemühen. Sie wird mit den verschiedenen Institutionen vor Ort koordiniert werden, wie wir es schon nach dem Erdbeben in Aquila gemacht haben... Wir wissen es: jeder gut eingesetzte Euro in dieser Hilfe ist ein gesegneter Euro....“

Die FCEI (Federazione delle chiese evangeliche in Italia, der Bund der evangelischen Kirchen Italiens) hat eine Spendensammlung für die Opfer der Erdbeben organisiert. Ende Jahr sind € 132'000 zusammengekommen. Eine Arbeitsgruppe der FCEI hat die Erdbebengebiete mehrfach besucht und mit den lokalen Behörden sowie einer lokalen baptistischen Gemeinde Kontakt aufgenommen.

Daraus sind folgende Hilfeleistungen entstanden:

In **Arquata del Tronto** soll ein vorgefertigtes Mehrzweckgebäude aus Holz für die Gemeinde und lokale Vereine aufgestellt werden. Dafür werden € 70'000 eingesetzt. Für die „Pro Loco“ von Arquata wird ein Kleinbus gekauft (€ 30'000), der die nach dem Erdbeben verstreute Bevölkerung hin- und hertransportieren, als Schulbus und bei sozialen Anlässen dienen soll.

In **Tolentino** wird die Hilfsaktion der Baptistischen Kirche der Marche unterstützt. Am öffentlichen Altersheim wurde das Mauerwerk erneuert. Für das Heim wurde eine Industrie-Waschmaschine angeschafft. Für ein Schulprovisorium wurden 10 Schränke finanziert.

Die Spendensammlung läuft weiter. Die Waldenserkirche will ihre Solidarität für die betroffene Bevölkerung in den Erdbebengebieten zeigen und bleibt auch bei diesem Projekt an der Arbeit.

Sizilien, das Land wo die Zitronen blühen, ist zweifellos eine Reise wert. Dies war der Tenor aller Mitglieder und Freunde der **Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Unteres Toggenburg** aus Bütschwil, Ganterschwil, Lütisburg, Mosnang und Stein am Rhein, welche sich vom 3. – 10. April 2016 aufmachten, um den südöstlichen Teil der Insel, von Catania über Enna bis nach Ragusa zu erkunden. Hauptziel der Reise war der Besuch der reformierten methodistischen Kirchgemeinde in Scicli sowie des Servizio Cristiano in Riesi.

Es ist kaum zu beschreiben, welche Vielfalt von Eindrücken wir innerhalb einer Woche sammeln konnten.



Der Kindergarten in Riesi

Besonders beeindruckt haben uns dann aber auch die Mitarbeitenden des **Servizio Cristiano**, einem Institut der Waldenser Kirche, welche in Riesi eine Schule, ein Ferienheim und einen kleinen Bauernhof betreiben. Der Direktor Gianluca Fiusco hat uns mit seinem Team herzlich empfangen und uns die Arbeit des Servizio Cristiano vorgestellt. Ursprünglich wurde die Schule in Riesi aufgebaut,

um den in den Schwefelminen arbeitenden Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Auch heute noch engagiert sich die Schule vor allem im sozialen Bereich, für Familien in schwierigen Verhältnissen.



In der Casa delle Culture, Scicli

Der zweite Besuch führte uns nach **Scicli zur methodistischen Kirchgemeinde**. Die Direktorin Teresa Mania zeigte uns den von der Kirche geführten Kindergarten, welcher nicht nur für die Mitglieder der Kirche der Methodisten und Waldenser offen ist.

Ganz speziell beeindruckte uns dann der Besuch im **Haus der Kulturen**, in welchem sogenannte verletzte

Asylsuchende, insbesondere Jugendliche und alleinstehende Frauen mit Kindern, aufgenommen werden. Die Leiterin Giovanna Sciffo und ihr Team erklärten uns, dass diese besonders verletzlichen Flüchtlinge eine gewisse Zeit in ihrem Haus beherbergt und unterstützt werden, bis für sie eine definitive Bleibe gefunden ist. Jugendliche Volontäre aus Deutschland und auch aus der Schweiz unterstützen dieses Projekt mit Namen „Mediterranean Hope“, welches vor allem durch die Mandatssteuer „otto per mille“ (zu Gunsten von Religionsgemeinschaften oder sozialen, kulturellen und humanitären Zwecken) finanziert wird.



Nach dem gemeinsamen sonntäglichen Gottesdienst in der kleinen Kirche zeigte uns Franzo Trovato, Präsident der Kirchenvorsteherschaft der Kirchengemeinde, bei einem Rundgang durch die Altstadt von Scicli einige besonders sehenswerte Ecken und Gebäude. Vor unserer Abreise zum Flughafen von Catania durften wir im Haus der Kulturen bei einem feinen Mittagessen noch einmal die italienische und internationale Gastfreundschaft geniessen. Eine Polonaise durch den Saal des Hauses war Sinnbild für das grossherzige Zusammenleben der Kulturen.

*Enzo Fuschini, Präsident Kirchenvorsteherschaft Unteres Toggenburg*

Methodistische Kirche in Scicli

mediterranean  
**HOPE**

federazione delle chiese  
evangeliche in italia

**CASA DELLE  
CULTURE**

Für Ihre Spenden  
verwenden Sie bitte  
den Einzahlungsschein  
nebenan.

Kleinere und  
grössere Beträge  
sind jederzeit willkommen ...  
Wir danken Ihnen herzlich!



Sie bestimmen selbst, welches  
Werk der Waldenserkirche  
begünstigt werden soll.

Damit Ihre Spende als steuerlich  
abzugsfähig gilt,  
ist unbedingt das Feld  
„Gemeinnützige Spende“  
anzukreuzen.

Ohne Angabe Ihres Wunsches steht  
Ihre Gabe der Tavola zur Verfügung  
(dem Kirchenrat der  
Waldenserkirche)  
und wird dort eingesetzt,  
wo dies am dringendsten ist.

## EINZAHLUNGSSCHEIN gemäss Vorlage

Waldenserkomitee in  
der deutschen Schweiz  
Zürich

Konto  
80-44699-8

### *Hinweis für die Druckerei*

Bitte auf dem Einzahlungsschein den Teil „Zahlungszweck wie folgt gestalten:  
**Zusätzliches Hinweissfeld:**

<p><b>Kirchliche Spende</b> (<u>nicht</u> steuerbefreit) Spenden für die kirchliche Arbeit der Waldenserkirche (Pfarrerbesoldung, Gemeindearbeit, Tavola, Fakultät)</p> <p>bestimmt für.....</p>	<p><b>Gemeinnützige Spende</b> (steuerbefreit) Spenden für diakonische Werke der Waldenserkirche, z.B. Riesi, La Noce, Cares, etc.</p> <p>bestimmt für.....</p>
<p>Verdankung <input type="checkbox"/> ja bitte <input type="checkbox"/> nicht notwendig <input type="checkbox"/> nur Jahresverdankung</p>	

**Einzahlung für / Versement pour / Versamente  
per**

**Waldenserkomitee in  
der Deutschen Schweiz  
Zürich 80-44699-8  
Konto / Compte / conto  
CHF usw.**

## Nochmals DANKE!

Seit der Reformation bestehen  
starke Verbindungen der  
Waldenser zur Schweiz.

An der Synode  
von Chanforan  
(Val Angrogna)  
im Jahre 1532

stimmten die Waldenser den  
Prinzipien der Reformation nach  
schweizerischem Vorbild zu und  
beschlossen, sich der Reformation  
anzuschliessen.



Gedenkstätte Chanforan

Die 800-jährige Geschichte  
der Waldenser erfahren Sie unter  
[www.waldenser.ch](http://www.waldenser.ch).

## **Aus der Tätigkeit des Waldenserkomitees**

Am 5. März 2016 hielten wir unsere ordentliche Delegiertenversammlung ab. Alle Geschäfte wurden praktisch diskussionslos verabschiedet. Wir müssen auch fürs 2016 leider mit einem Rückgang der Spenden rechnen, vor allem bei den Privatpersonen.

Liliana Werthmüller ist im Februar als Delegierte der Zürcher Kirche, Heidi Fischer auf Ende 2016 als Delegierte der Basler Kirche zurückgetreten. Beide haben jahrelang grossen Einsatz für die Waldenser geleistet. Wir sind ihnen zu herzlichem Dank verpflichtet. Leider konnte für beide noch keine Nachfolge gefunden werden.

Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen. Die Umstellung der Buchhaltung auf eine neue Software ist noch nicht abgeschlossen, aber erste positive Resultate zeichnen sich ab.

Im Herbst verschickten wir einen Spendenaufruf zugunsten der „Casa delle Culture“ in Scicli (Vgl. den Reisebericht, S.8 und 9 im Jahresbericht)

Anfangs November hat uns wieder der Moderatore, Pfr. Eugenio Bernardini, besucht und über die aktuelle Lage der Waldenser- und Methodistenkirche informiert.

## **Abschied von Hanny Wartenweiler**

Am 2. März ist in Riehen Pfarrerin Hanny Wartenweiler im 94. Lebensjahr verstorben. Hanny Wartenweiler steht für ein Jahrhundert Schweizer Kirchengeschichte. Sie war eine eindrückliche Persönlichkeit und blieb dabei bescheiden. Jahrzehnte lang war sie mit der Waldenserkirche verbunden; unzählige Kontakte und Freundschaften sind in dieser Zeit zustande gekommen.

Ihre Eltern Ernst und Johanna waren im Pfarramt in Roggwil TG. 1922 kam dort Hanny zur Welt. Mit zwei Jahren verlor sie den Vater, und die Mutter zog mit ihr nach Riehen. Geprägt vom Grossvater lernte sie den Pfarrberuf schätzen. Die Mutter unterstützte den Wunsch zum Theologiestudium. Auch ihr Konfirmationspfarrer Eduard Thurneysen ermutigte sie: «Das Frauenpfarramt wird kommen.»

Nach dem Studium und der Ordination in Basel 1947 arbeitete sie im Christlichen Verein Junger Frauen CVJF und in der Familienfürsorge. 1948 trat sie für die Stadtmission die Stelle am neuen Landauerkirchli in Riehen an. Legendär ist ihre Sonntagsschularbeit im Hirzbrunnenquartier und in Riehen. Jeden Sonntag kamen bis zu 300 Kinder.

«Hanny Wartenweiler war eine Pionierin für das Pfarramt von Frauen», schreibt eine jüngere Kollegin. «Ganz selbstverständlich erfüllte sie ab 1957 in der Kirchgemeinde Muttenz zehn Jahre lang als beliebte Pfarrhelferin alle Pfarraufgaben, überzeugt, dass sich ihr die Tür zum voll anerkannten Pfarramt öffnen wird. 1965 wurden im Baselbiet die rechtlichen Grundlagen für das Frauenpfarramt geschaffen. Hanny Wartenweiler wurde 1967 als Pfarrerin der ersten Stunde in eine neu geschaffene Stelle in Muttenz gewählt und eingesetzt. Wir jüngeren Pfarrerinnen sind ihr dankbar, dass sie uns zusammen mit weiteren mutigen Kolleginnen den Weg ins Pfarramt geebnet hat.»



Hanny Wartenweiler 1922-2016

Von 1971 bis zur Pensionierung 1984 engagierte sie sich trotz eines Augenleidens noch dreizehn intensive Jahre als Pfarrerin in der «Arbeitergemeinde» Pratteln-Augst. Sie liebte und achtete die Menschen, auch die einfachen und schwierigen. Kantonal wirkte sie unter anderem als Präsidentin im Sonntagsschulverband mit. Während 45 Jahren war sie im damaligen Hilfswerk Baselland, dem heutigen HEKS, tätig, davon viele Jahre als Präsidentin. Sie nahm Beziehungen zu reformierten Minderheiten in Ost- und Südeuropa auf. In Portugal entstanden noch zur Zeit der Diktatur freundschaftliche Kontakte zur presbyterischen Kirche und zum Projekt in Cova und Gala. Ihre Idee der Weihnachtspäckli-Aktion der Kinder lebt noch heute. **Etwas ganz Besonderes war zudem ihr Einsatz für die Waldenser in Italien. Oft nahm sie an den Synoden in Torre Pellice teil oder organisierte für einen Freundeskreis Reisen zu den Waldensern.**

Hanny Wartenweiler galt als gradlinige und originelle Persönlichkeit des Glaubens. Für mich verband sie eine gesunde Frömmigkeit mit sozialem Engagement und herzlicher Menschlichkeit. Viele steckte sie damit an, nachhaltig.

*Pfarrer Christoph Weber, Diegten*

### III

## Bericht des Quästors für das Jahr 2016

### Spendeneingang und -verwendung

Der Spendenzufluss war im vergangenen Jahr leider rückläufig und hat im Vergleich zum 2015 um 16% abgenommen. Die Zuwendungen von kirchlichen Organisationen liegen um 13%, die Spenden von Privatpersonen um 22% unter den Werten des Vorjahres. Damit haben wir den erfreulichen Zuwachs des Vorjahres wieder eingebüsst und liegen im Rahmen des Jahres 2014. Dank diesen Zuflüssen und den gebildeten Rückstellungen war es möglich, die Waldenserkirchen in Italien und Uruguay wiederum im geplanten Masse zu unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar. Eine detaillierte Übersicht zu den Spendeneingängen und den Zuweisungen an die einzelnen Projekte sind auf der übernächsten Seite zu finden.

Für die in den Herbstbriefen 2013 und 2014 vorgestellten Projekte "Riesi" , „Agape“ und Facoltà erhalten wir immer noch Spenden. Nach 2012 haben wir 2015 wiederum „La Noce“ in unseren Herbstbrief aufgenommen und zu diesem Projekt aktuelle Informationen aufbereitet. Im Herbstbrief 2016 haben wir die Casa delle Culture in Scicli vorgestellt, welches wir dank erfreulichen Spendeneingängen unterstützen konnten. Nachstehend die Übersicht über die erhaltenen Spenden und die Auszahlungen der Herbstbrief-Projekte der vergangenen vier Jahre:

Projekt	erhaltene Spenden				Unterstützungszahlungen			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
<b>Scicli</b>	-	-	-	<b>15'754</b>	-	-	-	<b>20'000</b>
<b>La Noce</b>	18'440	21'379	28'266	<b>7'051</b>	29'000	25'000	40'000	<b>30'000</b>
<b>Riesi</b>	23'694	4'669	8'728	<b>5'113</b>	39'000	24'000	20'000	<b>15'000</b>
<b>Agape</b>	-	7'570	4'550	<b>6'000</b>	-	10'000	10'000	<b>6'000</b>
<b>Facoltà</b>	9'580	18'321	7'976	<b>2'000</b>	19'000	26'000	25'000	<b>20'000</b>

Beträge in CHF

# Jahresrechnung 2016

## Erfolgsrechnung 01.01.2016 - 31.12.2016

	2016	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Gemeinnützige Spenden	60'598.00	24.8%	-33.8%	91'485.65	33.3%
Kirchliche und freie Spenden	183'611.64	75.2%	0.3%	183'077.70	66.7%
Legate und Senkungen	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
<b>Ertrag</b>	<b>244'209.64</b>	<b>100.0%</b>	<b>-11.1%</b>	<b>274'563.35</b>	<b>100.0%</b>
Gemeinnützige Projekte Italien	106'000.00	43.4%	0.9%	105'100.00	38.3%
Kirchliche Projekte Italien	169'000.00	69.2%	-8.1%	183'900.00	67.0%
Projekte Uruguay	60'000.00	24.6%	-15.1%	70'680.50	25.7%
<b>Projektaufwand</b>	<b>335'000.00</b>	<b>137.2%</b>	<b>-6.9%</b>	<b>359'680.50</b>	<b>131.0%</b>
Verwaltungs- und Informatikaufwand	12'293.79	5.0%	-24.3%	16'244.89	5.9%
Publikationen und Homepage	5'634.65	2.3%	-17.3%	6'812.95	2.5%
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>17'928.44</b>	<b>7.3%</b>	<b>-22.2%</b>	<b>23'057.84</b>	<b>8.4%</b>
<b>Zwischenergebnis 1 (EBIT)</b>	<b>-108'718.80</b>	<b>-44.5%</b>	<b>0.5%</b>	<b>-108'174.99</b>	<b>-39.4%</b>
Finanzaufwand	-290.30	-0.1%	-17.4%	-351.65	-0.1%
Finanzertrag	257.25	0.1%	-61.3%	665.10	0.2%
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>-108'751.85</b>	<b>-44.5%</b>	<b>0.8%</b>	<b>-107'861.54</b>	<b>-39.3%</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds	70'000.00	28.7%	-51.5%	144'409.60	52.6%
Veränderung Organisationskapital	-	0.0%	#DIV/0!	-	0.0%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-38'751.85</b>	<b>-15.9%</b>	<b>-206.0%</b>	<b>36'548.06</b>	<b>13.3%</b>

Beträge in CHF

## Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	31.12.2016	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Postfinance Vereinskonto	157'567.39	17.8%	-25.3%	210'896.09	23.9%
Postfinance Sparkonto	725'563.55	82.1%	0.0%	725'306.30	82.1%
Verrechnungssteuerguthaben	755.10	0.1%	0.0%	755.10	0.1%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>883'886.04</b>	<b>100.0%</b>	<b>-5.7%</b>	<b>936'957.49</b>	<b>106.0%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>883'886.04</b>	<b>100.0%</b>	<b>-5.7%</b>	<b>936'957.49</b>	<b>100.0%</b>
Passiven	31.12.2016	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Verbindlichkeiten	221.70	0.0%	#DIV/0!	-	0.0%
Sonstige Verbindlichkeiten	171'000.00	19.3%	61.3%	106'000.00	12.0%
Passive Rechnungsabgrenzung	4'500.00	0.5%	12.5%	4'000.00	0.5%
Rückstellung Software	4'958.70	0.6%	-66.9%	15'000.00	1.7%
<b>Fremdkapital</b>	<b>180'680.40</b>	<b>20.4%</b>	<b>44.5%</b>	<b>125'000.00</b>	<b>14.1%</b>
Fonds Waldenserfakultät	300'000.00	33.9%	0.0%	300'000.00	33.9%
Fonds Pensionskasse	50'000.00	5.7%	-33.3%	75'000.00	8.5%
Fonds Wohnungszulagen Emeriti	25'000.00	2.8%	-50.0%	50'000.00	5.7%
Fonds Aula Sinodale	79'000.00	8.9%	0.0%	79'000.00	8.9%
Fonds essere chiesa insieme	-	0.0%	#DIV/0!	-	0.0%
Fonds Uruguay	3'556.80	0.4%	-84.9%	23'556.80	2.7%
<b>Fondskapital</b>	<b>457'556.80</b>	<b>51.8%</b>	<b>-13.3%</b>	<b>527'556.80</b>	<b>59.7%</b>
Erarbeitetes freies Kapital	284'400.69	32.2%	14.7%	247'852.63	28.0%
Jahresergebnis	-38'751.85	-4.4%	-206.0%	36'548.06	4.1%
<b>Organisationskapital</b>	<b>245'648.84</b>	<b>27.8%</b>	<b>-13.6%</b>	<b>284'400.69</b>	<b>32.2%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>883'886.04</b>	<b>100.0%</b>	<b>-5.7%</b>	<b>936'957.49</b>	<b>100.0%</b>

Beträge in CHF

## Spendeneingänge und Projektaufwand 2016

	Eingänge zweckbestimmt	Auszahlungen
<b>a) Für gemeinnützige Zwecke</b>		
- Centro giovanile evang. <b>Adelfia</b> , Scoglitti/Siz.		1'000.00
- Centro Ecumenico <b>Agape</b> , Prali (Herbstbr. 14)	6'000.00	6'000.00
- <b>Casa Cares</b> , Reggello bei Florenz	3'015.00	10'000.00
- Casa delle <b>Diaconesse</b> , Torre Pellice		1'000.00
- Kinderheim <b>Cerignola</b> /Apulien (Herbstbrief 11)		5'000.00
- Gymnasium <b>Collegio</b> Valdese, Torre Pellice	1'544.25	5'000.00
- Istituto Evangelico <b>S. Ferretti</b> , Florenz		1'000.00
- Centro diac. <b>La Noce</b> , Palermo (Herbstbrief 12 + 15)	7'051.00	30'000.00
- Centro Ecumenico Valdese, <b>Pachino</b> /Sizilien		1'000.00
- Servizio Cristiano, <b>Riesi</b> (Herbstbrief 13)	5'113.00	15'000.00
- Asilo Valdese p.Vecchi, <b>San Germano</b> Chisone	100.00	1'000.00
- Opera diaconale metodista, <b>Scicli</b>		2'000.00
- Comunità alloggio <b>Uliveto</b> , Torre Pellice		1'000.00
- Casa Valdese di <b>Vallecrosia</b> (Liguria)		1'000.00
- Casa di Riposo evang. valdese, <b>Vittoria</b> /Sizilien		1'000.00
- <b>Casa delle Culture</b> , Scicli (Herbstbrief 16)	15'753.85	20'000.00
- <b>Colleferro</b> , Erdbeben		5'000.00
- Gemeinnützige Spenden ohne Zweckangabe	22'470.45	-
<b>Total für gemeinnützige Zwecke</b>	<b>61'047.55</b>	<b>106'000.00</b>
<b>b) Für kirchliche Arbeit:</b>		
- Zur freien Verfügung der <b>Tavola</b> Valdese	1'250.00	25'000.00
- Extrazahlung Wohnungszulagen Pens. ( <b>Emeriti</b> )		25'000.00
- Pensionskasse der Tavola, Rom ( <b>Pensioni</b> )		20'000.00
- Extrazahlung an Pensionsk. ( <b>Pensioni extra</b> )		25'000.00
- Hilfskasse des Moderators ( <b>Fondo Moderatore</b> )		1'000.00
- Lohnaufbesserungen <b>Pastori</b>		1'000.00
- Proj. Essere Chiesa Insieme ( <b>Tavola Rotonda</b> )		30'000.00
- Kirchgemeinde La Noce, Bus		4'000.00
<b>Total für kirchliche Arbeit</b>	<b>1'250.00</b>	<b>131'000.00</b>
<b>c) Für die Waldenserfakultät:</b>		
- <b>Facoltà</b> Valdese di Teologia, Rom (Herbstbrief 14)	2'000.00	20'000.00
- Lehrstuhl Prakt. Theologie " <b>5a cattedra</b> " (aus Fonds-Ertrag)		18'000.00
<b>Total für die Waldenserkirche Italien</b>	<b>64'297.55</b>	<b>275'000.00</b>
- Ordentlicher Jahresbeitrag an die <b>Mesa Valdese nel Rio de la Plata</b> , Uruguay	1'094.70	40'000.00
- Projekt <b>Formazione Teologica</b>		20'000.00
<b>Total für die Waldenserkirche in Uruguay</b>	<b>1'094.70</b>	<b>60'000.00</b>
- Spenden ohne Zweckbestimmung	178'817.39	-
- Legat und Schenkung	-	-
<b>Total Spendeneingänge und Projektaufwand 2016</b>	<b>244'209.64</b>	<b>335'000.00</b>

Beträge in CHF

Kurt Kägi und Rosa Knöpfel

9100 Herisau

**Bericht der gewählten Revisoren an die  
Delegiertenversammlung des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz**

---

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Herisau, 14. Februar 2017

Die Revisoren



Rosa Knöpfel



Kurt Kägi

## Spenden von kirchlichen Organisationen über CHF 1'000.-- im 2016

Kanton	CHF	Kantonalkirche / Kirchgemeinde
AG	4'000	Prot.-kirchl. Hilfsverein des Kantons Aargau
	3'000	Reformierte Landeskirche Aargau
	1'400	Bremgarten - Mutschellen
	1'500	Suhr - Hunzenschwil
	1'414	Rheinfelden AG
	1'100	Tennikon - Zuzgen
	1'000	Stein und Umgebung
AR	6'000	Prot. - kirchlicher Hilfsverein beider Appenzell
	3'740	Herisau
BL	7'642	Evang.-Ref. Kirche des Kantons Basel-Landschaft
	2'000	Allschwil - Schönenbuch
	1'428	Arlesheim BL
FR	1'000	Evang.-Ref. Kirche des Kanton Freiburg
GL	1'099	Glarus-Riedern
LU	6'257	Reformierte Kirche Stadt Luzern
SG	4'000	Wil SG
	2'400	St. Gallen - Tablat
	2'300	Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons St. Gallen
	1'659	Straubenzell
	1'225	Unteres Toggenburg
	1'019	St. Gallen Centrum
	1'000	Rapperswil-Jona
SH	4'000	Evang.-Ref. Kirche des Kantons Schaffhausen
	2'500	Prot. - kirchlicher Hilfsverein des Kantons Schaffhausen
SO	5'075	Evang.-Ref. Kirche Kanton Solothurn
	2'500	solothurnisches Leimental
SZ	1'350	Höfe
	1'200	March
ZH	8'901	Wädenswil
	5'000	Meilen
	4'128	Zürich-Friesenberg
	3'400	Uster
	2'500	Küsnacht
	2'000	Hinwil
	2'000	Rüti
	1'977	Horgen
	1'768	Knonau
	1'500	Seuzach
	1'500	Opfikon - Glattbrugg
	1'500	Pfarrkapitel Hinwil
	1'050	Urdorf
	1'000	Uitikon - Waldegg
	1'000	Zürich - Höngg
	ZG	1'040

## **kurz und bündig** (zum Anzeigen einer Kollekte)

Die Waldenserkirche ist eine Minderheitskirche in Italien. Sie geht auf den Gründer Valdes aus Lyon zurück, der im 12. Jh. eine Reformbewegung auslöste.

Die Waldenser fühlen sich als freie Christen, mit eigener, auf der Bibel beruhender Überzeugung. Im Jahre 1532 schlossen sie sich der Reformation Europas an. Über sechs Jahrhunderte wurden sie unterdrückt und vor allem im 16. - 17. Jahrhundert hart verfolgt.

Heute befinden sich die Waldenser immer noch in einem schwierigen Umfeld. Sie sind sehr auf Unterstützung angewiesen.

Insgesamt zählt die Waldenserkirche ca. 45'000 Mitglieder, wovon 30'000 in über 150 Kirchgemeinden über ganz Italien verteilt sind, weitere 15'000 leben in Lateinamerika.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Diakonie, d.h. der Dienst am Nächsten, der sich in zahlreichen sozialen Werken wie Kindergärten, Schulen, Jugend- und Altersheimen, Spitälern, Ferien- und Kurszentren, Gästehäusern usw. manifestiert.



Jedes Jahr werden durch Freunde der Waldenser **Begegnungsreisen** zu den Waldensergemeinden und -werken organisiert. Die Ausschreibungen dieser Reisen werden auf Wunsch unter [www.waldenser.ch](http://www.waldenser.ch) publiziert.

### **Informativ**

Die Internetplattform [www.waldenser.ch](http://www.waldenser.ch) informiert Sie nicht nur über die Waldenserkirche und die Unterstützungskomitees, sondern auch über Aktuelles und Erlebtes. Senden Sie einfach ein E-Mail mit Text an:

[walter.bammerlin@waldenser.ch](mailto:walter.bammerlin@waldenser.ch) und Sie haben Ihren Bericht oder Ihre Anzeige sofort auf dem Internet.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.chiesavaldese.org](http://www.chiesavaldese.org)

### **Impressum:**

Jahresbericht: Hans Rapp, [hans.rapp@ksbl.ch](mailto:hans.rapp@ksbl.ch)

Kassenbericht: Thomas Gugger, [thomas.gugger@explica.ch](mailto:thomas.gugger@explica.ch)

Druck: Schaub Medien AG, Druckerei und Verlag, Liestal

Dank kleinerer Auflage bleibt der Druck trotz farbiger Bilder im Kostenrahmen.